

Pfarrkirche Nuestra Señora del Pilar



Pilar de la Horadada



PFARRKIRCHE

Im Jahr 1616 stand an dieser Stelle die Kapelle Sagrado Corazón de Jesús. Das Gebäude verfiel im folgenden Jahrhundert, und die Ruine wurde im Jahr 1745 abgerissen, um Platz für eine neue Kirche zu schaffen. Dieses Gotteshaus wurde 1752 vollendet und am 7. Januar 1753 als Pfarrkirche begründet.

Doch erst am 11. Oktober desselben Jahres wurde die Kirche durch Bischof Gómez de Terán offiziell gesegnet und die Kirche der Nuestra Sra. del Pilar, Unserer Lieben Frau von der Säule, und dem Heiligen Herz Jesu geweiht.

Im Jahr 1975 musste das

Gotteshaus zum zweiten Mal abgerissen und neu erbaut werden – das ist die Kirche von heute. Sie wurde am 9. Oktober 1982 geweiht und am darauf folgenden Tag durch Bischof Pablo Barrachina gesegnet.

DIE SCHUTZHEILIGE

Die Ortsbewohner, die "pilareños" und "pilareñas", verehren ihre Schutzpatronin, Unsere Liebe Frau, die Jungfrau von Pilar, sehr. Sie gedenken ihr jedes Jahr mit einer Blumengabe und einer Prozession. Ausdruck der großen Verehrung sind die mehr als 20.000 Blumen, die der Schutzheiligen dargebracht werden, und die hohe Beteiligung der Bewohner an der Prozession.

Am 11. Oktober 1997 wurde die Schutzheilige zur Alcaldesa Perpetua de Pilar, zur Ewigen Bürgermeisterin von Pilar, ernannt. Darauf weist der Amtsstab hin, der an ihrer Säule lehnt. Im Jahr 1999 und aus Anlass ihres 250. Jahrestages als Schutzheilige von Pilar wurde sie durch den Bischof von Orihuela-Alicante, Victorio Oliver, kanonisch gekrönt.

Die Heiligenstatue der Jungfrau aus dem Jahr 1935 ist ein Werk des lokalen Bildhauers José Sánchez Lozano. Sie ist eine Kopie des Originals von Vicente Nicolás Salzillo, das während des spanischen Bürgerkrieges zerstört wurde.



ERDGESCHOSS

Das Hauptschiff ist von acht Seitenkapellen umgeben. In diesen befinden sich künstlerisch bedeutende Bildhauerarbeiten.

HEILIENSTATUEN

Auf der rechten Seite sind folgende Werke zu besichtigen:

I. Nuestra Señora de los Dolores "La Dolorosa", Werk des Bildhauer Sánchez Lozano. Es ist eine Skulptur, die bekleidet werden kann. Geschaffen Anfang der 1940er Jahre. Sie wird am Karfreitag und am mitgetragen.

II. Cristo Crucificado, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot aus dem Jahr 1974. Er wird am Freitag vor dem Palmsonntag am Kreuzweg und in Umzügen am Gründonnerstag und Karfreitag mitgetragen.

III. Corazón de Jesús, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot aus dem Jahr 1942. Am Sonntag nach Fronleichnam wird sie in einer Prozession mit den Kindern, die

die Erstkommunion erhalten haben, durch die Straßen getragen.

IV. Virgen del Perpetuo Socorro, ein Basrelief, Werk von Manuel Ribera Girona, aus dem Jahr 1951.

V. Virgen del Carmen, Werk von Sánchez Lozano, aus dem Jahr 1942.

VI. Santa Rita, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot.

VII. Cristo de la Eucaristía, Arbeit von Sánchez Lozano aus dem Jahr 1949. Es ist eine Skulptur zum Bekleiden. Am Karfreitag wird er in einer Prozession durch die Straßen getragen.

VIII. San Antonio de Padua, Arbeit von Sánchez Lozano. Ursprünglich Skulptur zum Bekleiden, später wird sie von einem Schüler Lozanos, Antonio Liza, zur Befestigung mit Leinwand umwickelt.

IX. San José, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot.

ALTARBILD

An der Spitze des zentralen Kirchenschiffs befinden sich der Altar und das imposante Altarbild aus Buchsbaum, geschnitzt und in der natürlichen Farbe poliert, Arbeit von Antonio García Mengual, aus dem Jahr 1997.

Es zeigt neun Szenen aus dem Leben Jesu: die Verkündigung, die Geburt, die Flucht nach Ägypten, Jesus im Tempel mit den Doktors, die Hochzeit zu Canaan, Treffen in der Strasse der Bitterkeit, die Kreuzigung, die Abnahme vom Kreuz und zuletzt im Zentrum die Krönung von María. In allen Szenen erscheint die Heilige Jungfrau Mutter Gottes.



I



II



III



IV



V



VI



VII



VIII

OBERGESCHOSS

In dieser modernen Kirche liegt über den Seitenkapellen und dem Haupteingang ein Obergeschoß. Dort befinden sich der Chor und die Seitengalerien.

HEILIGENSTATUEN

Im Obergeschoß ist der Großteil der Statuen ausgestellt, die während der Karwoche mit den Prozessionen ziehen:

X. **Cristo Yacente**, Werk des Bildhauers Manuel Ribera Girona, aus dem Jahre 1958, bereits in diesem Jahr wurde er in der Prozession Santo Entierro, am Karfreitag getragen.

XI. **La Piedad**, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst in Olot, aus dem Jahre 1989, wird in der Karfreitagsprozession gemeinsam mit dem Cruz de los Labradores getragen.

XII. **Mujer Verónica de la Santa Faz**, Arbeit des Bildhauers Víctor García Villalgorido, aus dem Jahr 1999. Es ist eine Statue zum Bekleiden. Am Mittwoch der Karwoche wird sie in der Prozession in der Calle de la Amargura getragen, außerdem in einem Karfreitagsumzug.

XIII. **Jesús Nazareno**, Werk von Manuel Ribera Girona, aus dem Jahr 1957. Am Mittwoch der Karwoche wird sie in der Prozession in der Calle de la Amargura getragen, außerdem in einem Karfreitagsumzug.

XIV **San Antonio Abad**, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot.

XV. **Virgen de la Inmaculada**, Arbeit der Werkstätten Christlicher Kunst, in Olot.



KIRCHENFENSTER

Vor kurzer Zeit erst wurde das herrliche Kirchenfenster, das den Pelikan zeigt, eingefügt. Der Pelikan, Symbol der Eucharistie, füttert seine Jungen mit seinem eigenen Fleisch. Diese Arbeit aus dem Jahr 2007 wurde von den lokalen Glas-künstlern der Werkstatt Cristacolor geschaffen. Es ist ein klassisches Bleiglasfenster mit Email und in der Hitze geformtem Glas.



IX



X



XI



XII



XIII



XIV



XV



Dieser Turm, von 24 Metern, wurde an der Stelle des früheren Kirchturms erbaut, der im Jahr 1829 bei einem Erdbeben einstürzte.

Er ist rechtwinklig, die Struktur ist gemauert und außen mit Ziegeln verkleidet. Die Bauweise erinnert an den "neomudejar"-Stil.

ARCHITEKTUR

Die Kirche, so wie wir sie heute sehen, ist ein Werk des Architekten Antonio Orts Orts. Sie ist rechtwinklig mit einem einzigen Kirchenschiff, Seitenkapellen und Apsis. Es ist ein Ziegelbau, in optischer Übereinstimmung mit dem älteren noch erhaltenen Glockenturm.

In der Hauptfassade sind zwei vergitterte Teile zu sehen, diesen gegenüber ist eine Marmorkopie der „Virgen del Pilar“ von Sánchez Lozano ausgestellt.

KIRCHTURM

Der Kirchturm wurde im Jahr 1899 erbaut. 74000 Ziegel wurden dafür verwendet, die Mittel dafür wurden zum Teil aus Spenden der Pfarrmitglieder aufgebracht.

In den oberen Abschnitten des Turm befinden sich die Glocken:

† Ntra. Sra. del Pilar – aus dem Jahr 1880. Gegossen am selben Platz, gegenüber der Kirche, und finanziert von den „pilareños“. Sie musste im Jahr 1989 neu gegossen werden.

† Ntra. Sra. de los Dolores – aus dem Jahr 1792, sie kam aus der Kapelle von Sierra Escalona und wurde der Pfarre vom Marqués de Peñacerrada gestiftet.

† Josefa, die San José gewidmet ist, gestiftet von einer ansässigen Familie im Jahr 2006.

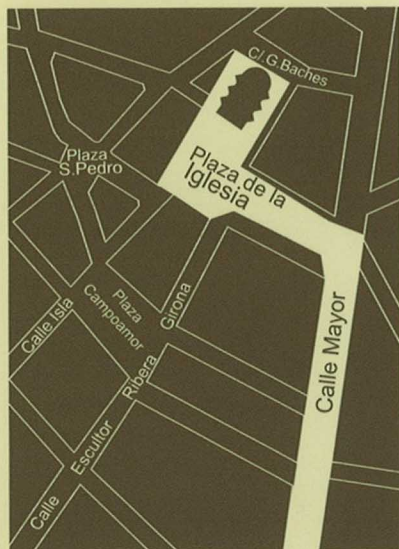
† Paloma, die der Virgen de la Paloma gewidmet ist, gestiftet von einer ansässigen Familie im Jahr 2007, aus Anlass des 25. Jahrestages der Pfarrkirche.

† Glockenspiel aus kleinen Glocken, eingeweiht am 30. Juli 2006 und gestiftet vom Rathaus von Pilar de la Horadada, aus Anlass des 20. Jahrestages der Gründung der Gemeinde und im Gedenken an D. Arsenio Irigoyen.



Pfarrkirche Parroqial Nuestra Señora del Pilar

Plaza de la Iglesia, s/n
03190 Pilar de la Horadada (Alicante)
T. 96 535 10 31



Horario:

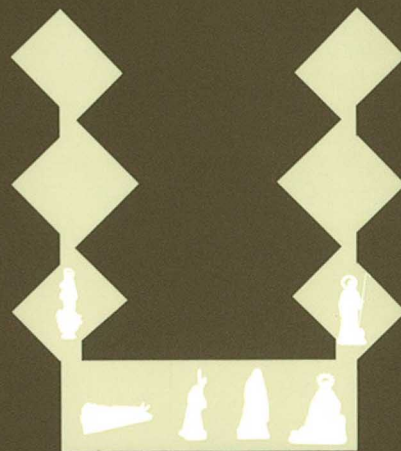
Montag bis Samstag :
von 10.30 bis 12.30 h.

Anmeldung für Gruppen Tel: 96 5351031

Erdgeschoss



Obergeschoss



TOURIST-INFO

C/ Carretillas, 19 - C.P. 03190
Telf.: 96 676 70 68 - Fax: 96 676 73 40
e-mail: turismo@pilardelahoradada.org
www.pilardelahoradada.org